

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und Mühlendorf mit den südlich der Isen zu beiden Seiten des Inn gelegenen Pfarreien (einschließlich Gars) gebildet. Für die in den Landgerichten Eggenfelden und Simbach gelegenen Orte wurde Zimmern als Dekanatsitz bestimmt; im Landgericht Altötting wurde der Pfarrer von Neuötting zum Dekan erhoben. Im Landgericht Wasserburg wurden die bis zur Säkularisation dem Kloster Gars bezw. Au inkorporierten, 1806 zu Pfarreien erhobenen Filialen Wang und Mittergars mit einigen Pfarreien des Archidiaconats Baumburg (Grüntal, Griesstätt, Ebenhausen, Eiselfing, Babensham) zum Dekanat Babensham vereinigt. An das Dekanat Burghausen kam Reichten, an Braunau Reit und Taubenbach.

Da Hacklinger einer wiederholten Weisung des Freisinger Ordinariates entsprechend seine Funktionen auch nach dem 4. Juni 1811 noch fortsetzte, zog er sich das höchste Mißfallen der bayerischen Regierung zu, die in einer Mitteilung vom 22. Januar 1813 nicht nur seinen bisherigen Ungehorsam aufs schärfste tadelte, sondern ihn auch, um sich der gänzlichen Enthaltung von allen ferneren Eingriffen in den Wirkungskreis der ihm substituirten Dekane zu versichern, mit der provisorischen Sistierung seiner Pension bedrohte. Gleichzeitig wurde er beauftragt, das Archidiaconalamtssiegel an den Landrichter von Wasserburg abzugeben. Seine letzte Funktion bestand darin, die Archidiaconalaktten zu sortieren — einen großen Teil derselben verbrannte er — und an das Ordinariat Freising bezw. Salzburg und Passau abzuliefern. Die vielseitigen Verdienste, die er sich als Archidiacon um einen Teil der Salzburg-Freisinger Diözese erworben hat, wurden damit belohnt, daß er 1809 zum Mitglied des Domkapitels Freising und später zum Generalvikar des Erzbistums München-Freising ernannt wurde, als welcher er am 19. Februar 1830 in München starb. Die Spur von dem ehemaligen Archidiaconat aber hat sich bis in die Gegenwart erhalten in dem Dekanat Gars, welches im Jahre 1886 an Stelle des aufgelösten Dekanats Babensham „in Erinnerung an den althehrwürdigen Archidiaconatsitz“ errichtet wurde.¹

¹) Amtsblatt der Erzdiözese München und Freising, Nr. 25 (26. August) 1886.